

Wer sich über die in dem vorliegenden Buche entwickelten Gedanken-
gänge und über die Kämpfe zu ihrer Überführung in die Praxis
unterrichten will, den verweisen wir auf die im Verlag der Bodenreform
G. m. b. H. in Berlin NW, Lessingstraße 11, erscheinende reiche Literatur
der deutschen Bodenreform-Bewegung mit Beiträgen von Adolph
Wagner, Karl Bücher, Admiral Boeters, Landeshauptmann von
Francois, Heinrich Freese, Professor Gruber, Professor Rein u. a.
Besonders heben wir hervor: A. Pohlman: „Die Not der deutschen
Landwirtschaft und die Bodenreform.“ 2. Auflage und „Bergbaufreiheit
und Staatsinteresse.“ Ein Beitrag zur Bergwerksfrage. Je M. —.50,
sowie sein „Laienbrevier der Nationalökonomie (siehe nächste Seite).

Über den Gang der Entwicklung in allen Kulturstaaten berichtet die
populär-volkswirtschaftliche Halbmonatschrift:

Bodenreform

Herausgeber: Adolf Damaschke, Preis M. 1.50 vierteljährlich, bei jeder
Post und Buchhandlung, auch direkt durch den Bund deutscher Boden-
reformer, Berlin NW, Lessingstraße 11, der auch Flugblätter gern
jederzeit kostenfrei versendet.

Eine zusammenhängende Darstellung der Lehren der deutschen Be-
wegung gibt das Werk:

Die Bodenreform

Grundsätzliches und Geschichtliches zur Erkenntnis und Überwindung der
sozialen Not von A. Damaschke. 12.—15. Tausend. 408 Seiten. Preis
M. 2.75. (Verlag von G. Fischer, Jena.)

Inhalt: 1. Weder Kapitalismus noch Kommunismus. — 2. Die
Bodenreform und die industrielle Entwicklung. — 3. Die Bodenreform
und das Agrarproblem. — 4. Die Bodenreform und Israel. — 5. Die
Bodenreform in Griechenland. — 6. Die Bodenreform in Rom. — 7. Henry
George. — 8. Die Hohenzollern und die Bodenreform.

Die Stellung der Bodenreform-Bewegung in der Entwicklung der
nationalökonomischen Theorien zeigt die

Geschichte der Nationalökonomie

Eine erste Einführung von A. Damaschke. 11.—14. Tausend. 574 Seiten.
Preis M. 4.—. (Verlag von G. Fischer, Jena.)

Laienbrevier der Nationalökonomie

Von **A. Pohlman-Hohenaspe**. Kl.-8°. 215 S. Gebrauchsfertig kartoniert M. 2.—, Ganzleinenband M. 2.40.

Inhalt: 1. Kapitel: Einleitung. 2. Kapitel: Über ökonomische Werte. 3. Kapitel: Arbeit und Eigentum. 4. Kapitel: Arbeitsteilung und Kapitalbildung. 5. Kapitel: Die Bedeutung des Tausches im Arbeits- und Wertbildungsprozeß; A. Tausch einer Sache gegen eine andere; B. Tausch einer Sache gegen Arbeit, das Lohnproblem; C. Vom Tausch einer Sache gegen ein Recht oder der Grund und Boden als Quelle der Arbeit. 6. Kapitel: Das Geld als Hilfsmittel des Tausches. 7. Kapitel: Das subjektive Gefühl als wirtschaftlicher Faktor. 8. Kapitel: Schlußfolgerung.

Ein Buch mit sieben Siegeln ist selbst unseren Gebildeten das weite Gebiet der Volkswirtschaft. Für jeden von einschneidender Bedeutung, fast jedem so recht noch nicht bekannt, Einzelbehandlungen ohne Ende und keine lichtvolle Gesamtdarstellung! Wo findet der Laie Aufklärung? wo Anregung? Gewiß nicht in großen Wälzern sprödester Trockenheit. Der Verfasser, selbst Kaufmann, selbst Unternehmer, selbst Politiker, gewandter Schriftsteller, schreibt nicht aus grauer Theorie heraus. Er steht mit offenen Augen im Leben unserer Tage und hat zudem eine verblüffende Gabe, den anscheinend so widerspenstigen Stoff in schlichter, anschaulicher Sprache zu meistern und den gespannt folgenden Leser voraussetzungslos in die Welt seiner selbständigen Gedanken zu führen. Pohlman schildert den Aufbau des wirtschaftlichen Lebens in meisterhaft klarer und übersichtlicher Darstellung, wie sie nur jemand schaffen kann, der Praxis und Wissenschaft zugleich kennt. Wenn diese Kenntnisse allen in Fleisch und Blut übergegangen sind, werden die Deutschen mehr von dem praktisch-politischen Sinn haben, um den wir heute das englische Volk beneiden.

Urteile: Der Verfasser hat die Gabe, den anscheinend so widerspenstigen Stoff in schlichter, anschaulicher Sprache zu meistern und den gespannt folgenden Leser voraussetzungslos in die Welt seiner selbständigen Gedanken zu führen.

Die Darstellung der so einfach scheinenden und doch so schweren wirtschaftlichen Begriffe, wie Bedürfnis, Gut, Ware, Preis, Wert, Kapital usw., ist äußerst klar, durch schlagende Beispiele erläutert und in das richtige Licht gesetzt. Pohlman-Hohenaspe gehört zu den Führern in der modernen deutschen Bodenreformbewegung. „New-Yorker Staats-Zeitung.“

Der Verfasser bietet den wohl gelungenen Versuch, schwierige national-ökonomische Begriffe dem Laien verständlich zu machen, indem er die Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens auf die einfachsten Formen zurückführt. „Die Frauenbewegung.“

Das Laienbrevier ist so geschrieben, daß ein gebildeter Laie es kaum aus der Hand legen wird, ehe er es bis zu Ende gelesen hat. Aber auch für den Sachmann bietet es durch die Art, wie der Verfasser die Fragen der Nationalökonomie von neuen Gesichtspunkten aus beleuchtet, eine Fülle wertvoller Anregungen. „Münchener Neueste Nachrichten.“

Ich habe mit ähnlichem Vergnügen selten ein Buch gelesen, das einen so spröden Stoff mit so viel Geist und Tiefe, dabei mit so verblüffender Leichtigkeit meistert, wie dieses. „Bayerische Lehrerzeitung.“

R. Voigtländer's Verlag in Leipzig

Aus der Welt der Industrie

Wanderungen durch die deutsche Kohlen-, Eisen- und Schiffbau-Industrie. Von **Arthur Gerke, Bruno Meier, Tjard Schwarz, Max Steckel, H. Steudel** und **Dr. O. Stillich**. Mit 205 photographischen Aufnahmen und 3 Tafeln. Kl.-4°. In elegantem Ganzleinenband M. 9.—.

Daraus einzeln:

Kohlenbergwerk

Eine Monographie von **Dr. O. Stillich** und **A. Gerke**. Mit 56 Abbildungen. Kl.-4°. 141 Seiten. In Ganzleinenband M. 4.—.

Eisenhütte

Eine Monographie von **Dr. O. Stillich** und Ingenieur **H. Steudel**. Mit 63 Abbildungen. Kl.-4°. 158 Seiten. In Ganzleinenband M. 4.—.

Wie ein Ozeandampfer entsteht

Von **Bruno Meier**. Mit einer Einleitung: 50 Jahre deutscher Schiffsbau. Von **Tjard Schwarz**. 87 Abbildungen und 3 Saltblatt-Tafeln. Kl.-4°. 158 Seiten. Ganzleinenband M. 4.—.

Wie entsteht ein Ozeandampfer? Wer weiß das? Wer hat zugeesehen? „Verbotener Eingang“ steht an den Toren der Werften, aus guten Gründen; denn manches, was da drinnen vorgeht, muß Geheimnis bleiben. Darum wissen selbst die meisten Leute an der Wasserkante nicht, wenigstens aus eigener Anschauung nicht, wie so ein Ozeanriese entsteht, wie der Wunderbau auf seinem Stapel emporkwächst, bis er unter Volldampf die Meere durchfahren kann. — Und dennoch kann nur der Besuch einer Werft uns die unbedingt nötige Anschauung geben; da aber der Besuch in Person kaum möglich ist, so muß er im Geiste und im Bilde gemacht werden. — So ist denn ein Buch entstanden, wie es bisher noch keins gab. Beim Anblick der herrlichen, bis ins kleinste deutlichen Photographien wandern wir im Geiste durch die Stettiner Werft. Wir haben dabei sogar mehr gesehen, als uns bei einmaligem persönlichen Besuch möglich gewesen wäre; denn da hätten wir unseren Dampfer nur in einem seiner Bauzustände sehen können, wir aber kennen nun das Schiff während der ganzen Bauzeit. — Die beiden anderen Monographien gestatten dem Leser ebensolche Besuche im Geiste in großartigen Industriestätten, die sonst nicht oder nur ausnahmsweise zugänglich sind. Ins Kohlenbergwerk fahren wir im Förderkorb ein, finden die Häuer an ihrer schweren Arbeit, sehen die Bohrmaschinen arbeiten, die Kohle fördern, erleben den Einbruch einer Strecke nach Raub der Zimmerung und kommen nach langer interessanter Wanderung wieder ans Tageslicht. — Der Besuch der Eisenhütte führt durch riesige Maschinenräume, zunächst an die große Dampfmaschine, die die Gebläse treibt (ein großer Hochofen gebraucht an 600 Kubikmeter Luft in einer Minute!), an die Hochofen, Puddelöfen, an die Bessemerbirnen, in das Thomaswerk, zum Siemens-Martin-Ofen, in die Gießerei, ins Walzwerk, zu den Dampfhammern usw.

R. Voigtländer's Verlag in Leipzig

Kulturpflanzen der Weltwirtschaft

Herausgegeben von **Otto Warburg** und **J. E. van Someren-Brand**.
4. XV, 411 Seiten. Mit 653 Abbildungen nach Photographien und 11 farbigen Tafeln. In vornehmem Ganzleinenband M. 14.—.

Für den Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts gibt es Rätsel, wo seine Väter nur vertraute Dinge erblicken würden. Viele wissen nicht, wie unser Haus gebaut, wie unser Brot gebacken ist, wie unsere Kleider gewebt sind. Täglich verzehren wir Nahrungsmittel, deren Entstehung aus gewissen Kulturpflanzen wir nicht näher verfolgt haben. Das will eine Übersicht über das Bemerkenswerteste in der Zucht einer Anzahl von Kulturpflanzen geben, die zum Gebrauch der ganzen kultivierten und eines großen Teiles der unkultivierten Welt dienen. Es führt den Ackermann vor, der die Saat sät; den Kuli, der seine Arbeitskraft verkauft; den Seemann, der die Waren ausführt; den Kleinhändler an der Straßenecke, der seine Ware anbietet, ohne je an die zu denken, die sie verfertigt haben; den Konsumenten, der die Dinge verbraucht, die in einer ganz anderen Gegend durch Vermittlung von Menschen, die er nicht kennt, entstanden sind. Die Hunderte von Abbildungen haben sämtlich ohne Unterschied den Wert einer wissenschaftlichen Urkunde.

Zirka 2800 photographische Aufnahmen freilebenden Wildes enthält:

Lebensbilder aus der Tierwelt

Naturgeschichte europäischer Säugetiere und Vögel. Herausgegeben von **H. Meerwarth** und **K. Soffel**. Ausgestattet mit zirka 2800 photographischen Freiaufnahmen lebender Tiere. Das ganze Werk wird umfassen:

Erste Reihe: Säugetiere 3 Bände, ungebunden à M. 12.— in Leinenband à M. 14.—, in Halbfranzband à M. 15.—.

Zweite Reihe: Vögel, 3 Bände, ungebunden à M. 12.—, in Leinenband à M. 14.—, in Halbfranzband à M. 15.—.

Die „Lebensbilder aus der Tierwelt“ sind eine Naturgeschichte europäischer Säugetiere und Vögel, die durch liebevolles Eingehen auf die Eigenart eines jeden Tieres es versteht, die Geschöpfe dem Herzen der Leser näherzubringen. — Biologisch in erzählender Weise führt es in deren Leben. Selbsthandelnd tritt das Tier auf, und das ungeheure Wissen, das in dem Tier verborgen liegt, wird unbemerkt dem Leser vermittelt, der sich in die Seele eines jeden Tieres versetzt glaubt, sein Tun und Handeln mit erlebt. — Von dem Tier als charakteristischem Teil seiner Umgebung, als Verschönerer des Landschaftsbildes, erzählen die photographischen Aufnahmen freilebenden Wildes, die das Werk in sich vereinigt. — Es wird noch späteren Generationen ein Quell edelsten Genusses und urkundlicher Werte sein. Wenn die Heimat wieder ein Stück einförmiger geworden ist, wenn nur flüchtige — vielleicht geschützte — Reste Zeugnis davon ablegen, wie mannigfach heute noch der Pulsschlag der Natur gewesen ist, dann werden die „Lebensbilder aus der Tierwelt“ eine eindringliche Sprache reden und noch im urkundtreuen Lichtbild zeigen, was ehemals in Bruch und Wald, in Heide-, Strand- und Bergeinsamkeit in reicher Fülle gelebt. — So soll dies Buch auch ein Werk der Zukunft sein, so wie es als Gegenwartsercheinung von der Schönheit, unberühmter Natur und ihren Geschöpfen predigt und auch in seinem Teile dazu beiträgt, die Liebe zur Natur zu wecken und zu vertiefen, diese Liebe, die allen Erholung und Freude sein kann und sollte. — Das wäre wohl des Werkes letzter und vornehmster Zweck.

R. Voigtländer's Verlag in Leipzig